

Neubau der KSK in Ludwigsburg

Durchsicht symbolisiert Offenheit

Der Neubau der Kreissparkasse (KSK) Ludwigsburg präsentiert sich in der Innenstadt als architektonisches Schmuckstück. Das vom beauftragten Architekturbüro Rümelin/Schoch/Zabel, Stuttgart, bevorzugte Baumaterial Glas prägt die Fassade, die in leichten Wellenlinien und mit einem funktional gestalteten Brückenübergang einen starken Kontrast zu einer eher spannungsarmen Umgebung bildet. Glas dient auch als verbindendes Element zwischen dem 1953 errichteten Sparkassen-Hauptgebäude mit Plattenverkleidungen aus Muschelkalk und dem 1974 in Betrieb genommenen Erweiterungsbau mit einer Aluminiumfassade.

Ein nicht ganz unwesentlicher Beitrag zu diesem markanten Bau in Ludwigsburg wurde in Niedersachsen geleistet. Die überwiegend aufwendig veredelten Gläser für die Fassade wurden in Dersum gefertigt, einem kleinen Ort im Norden des Emslandes, Firmensitz des Glasveredlers Hero-Glas. Hier wurden die Verbundsicherheitsgläser für Verbindungstunnel und Treppenturm gefertigt sowie die mit Argon gefüllten Isoliergläser für die beheizte Stahlfassaden-Konstruktion.

Knapp 20 t veredeltes Floatglas wurden von Dersum aus nach Baden-Württemberg geschickt. Rechteckige und halbkreisförmige Gläser sowie Modellscheiben (nach Sondermaßen hergestellt) in Größen bis zu drei Quadratmeter fertigten die Hero-Glas-



Kontrastreich: die wellenförmig angelegte Fassade verbindet geschickt Alt- und Erweiterungsbau der KSK

Spezialisten. Die meisten Gläser wurden in speziellen Produktionsprozessen direkt beim Unternehmen gebogen und zur Baustelle angeliefert.

Entweder als Verbundsicherheitsglas (VSG), mit Dicken von 16 mm oder,

ebenfalls größtenteils gebogen, als Isoliergläser. Während die Isoliergläser weitgehend in der Fassade verwendet wurden, kamen die VSG-Gläser überwiegend im Treppenturm und dem gläsernen Tunnelübergang zum Einsatz.

Um das größte Maß an Stabilität für die 16 mm starken VSG-Gläser zu erreichen, wurden je zwei 8 mm starke Scheiben mit einer 0,76 mm starken Folie verschweißt. Zuständig für den fachgerechten Einbau am Objekt waren Monteure der Glasveredelung Dillingen (GVD), die schon bei so renommierten Projekten wie dem Neubau der Commerzbank im Herzen des Frankfurter Bankenviertels oder dem Stadttor in Düsseldorf beteiligt waren. „Bei diesen schwierigen Aufgabenstellungen“, so Friedrich Rieger von der GVD, „muß man sich nahezu blind auf den Fassadenhersteller – die Fassadenkonstruktion in Ludwigsburg lieferte Gartner, Gundelfingen – sowie den Glaslieferanten und seine perfekte Vorarbeit verlassen können.“ □



Präzision beim Glasveredler: Je zwei acht Millimeter starke VSG-Scheiben wurden mit einer Folie verschweißt

Bilder: KSK Ludwigsburg/Hero-Glas